

Landkreis Waldshut

Beteiligungsbericht

2010

Inhaltsübersicht

1.	Vorbemerkungen	1
2.	Beteiligungen des Landkreises Waldshut	
2.1	Übersicht	2
2.2	GWA gemeinnützige Gesellschaft mbH, Waldshut-Tiengen	3
2.3	AVW Abfallverwertungsgesellschaft im Landkreis Waldshut mbH, Waldshut-Tiengen	9
2.4	GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen	14
2.5	WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen	19
2.6	Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein, Waldshut-Tiengen	24
2.7	Übrige Beteiligungen	28

1. Vorbemerkungen

Gemäß § 105 Abs. 2 GemO ist zur Information des Kreistags und der Kreiseinwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist zu fertigen. Den Beteiligungsbericht 2009 hat der Kreistag in der Sitzung vom 22.12.2010 zur Kenntnis genommen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen, an dem der Landkreis mit **mindestens 25 % unmittelbar** beteiligt ist, folgendes darzustellen:

- **Allgemeines**
 - Gegenstand des Unternehmens
 - Beteiligungsverhältnisse
 - Besetzung der Organe
 - die Beteiligungen des Unternehmens
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**
- **Verlauf des letzten Geschäftsjahres**
 - Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
 - die Lage des Unternehmens
 - Kapitalzuführungen und -entnahmen
 - im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
 - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Ist der Landkreis **unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt**, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

- **Allgemeines**
 - Gegenstand des Unternehmens
 - Beteiligungsverhältnisse
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben. Der Bericht ist an 7 Tagen öffentlich auszulegen, in der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts 2009 wurde am 19. Januar 2011 öffentlich bekannt gemacht. Der Bericht lag in der Zeit vom 24. Januar 2011 bis einschließlich 01. Februar 2011 zur Einsichtnahme aus.

Wie die folgende Übersicht zeigt, ist der Landkreis Waldshut an 12 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts unmittelbar beteiligt. Im Jahr 2010 ist die Beteiligung an der Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein gGmbH hinzugekommen.

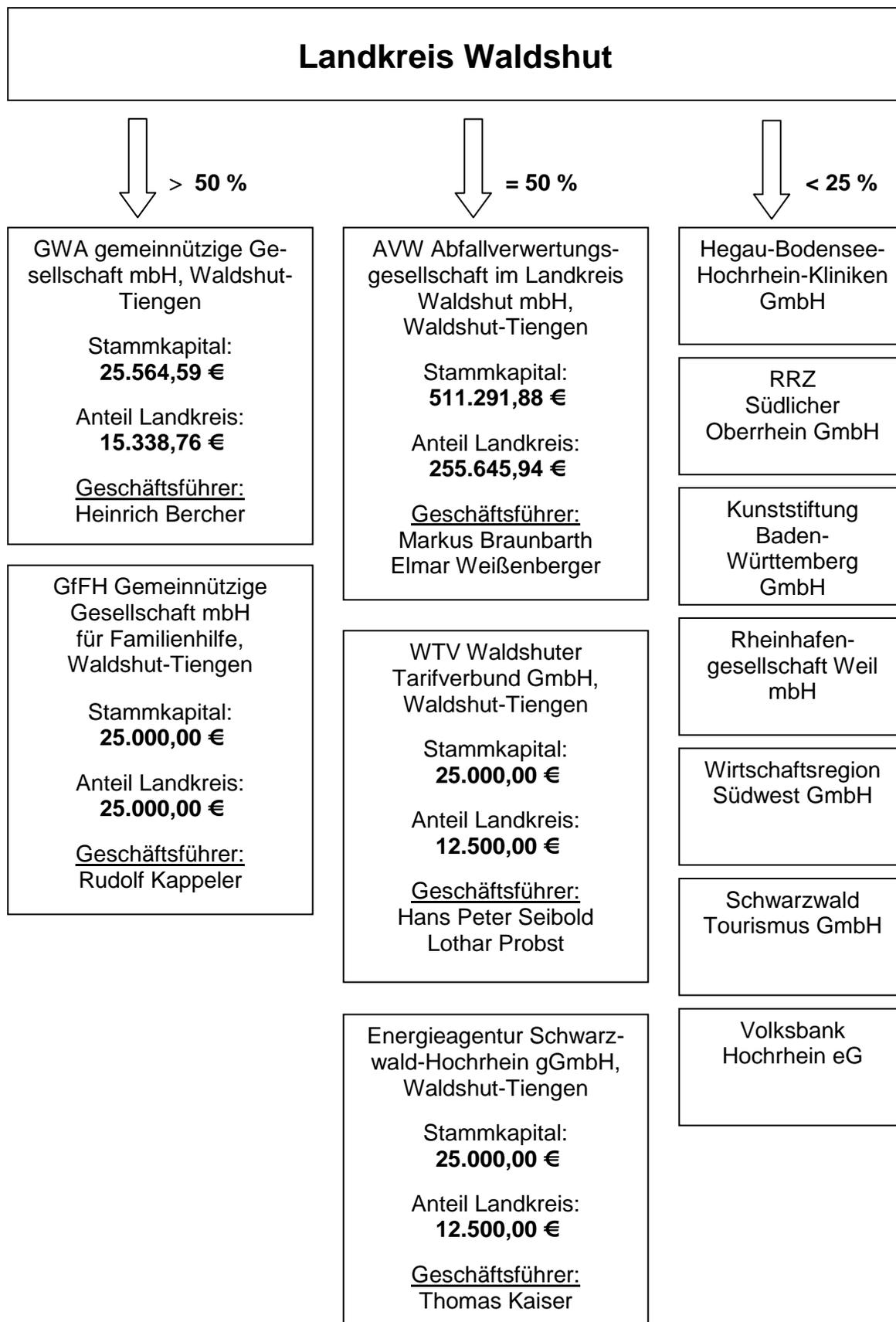
Die Beteiligungen an der Baugenossenschaft FÖFA Waldshut-Tiengen eG und der Baugenossenschaft Tiengen eG wurden bereits zum Ende des Jahres 2009 gekündigt. Sie sind deshalb in diesem Bericht nicht mehr enthalten.

Bei zwei Unternehmen beträgt die Beteiligung mehr als 50 % des Stammkapitals, bei drei weiteren Unternehmen genau 50 %. Die restlichen Beteiligungen liegen unter 25 %.

Mittelbare Beteiligungen mit mehr als 50 % liegen nicht vor.

2. Beteiligungen des Landkreises Waldshut

2.1 Übersicht



2.2 GWA gGmbH, Waldshut-Tiengen

2.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten,
- Anbieten von Personaldienstleistungen für die regionalen Unternehmen bei Einstellung von Arbeitssuchenden,
- Bereitstellung und Vermittlung von Arbeit für erwerbsfähige Hilfeempfänger,
- Anbieten sonstiger Maßnahmen

2.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €. Gesellschafter sind der Landkreis Waldshut mit 15.338,76 € (60 %) und die Handwerkskammer Konstanz mit 10.225,83 € (40 %).

2.2.3 Besetzung der Organe

Geschäftsführer: Heinrich Bercher

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Landkreis Waldshut:

Landrat Tilman Bollacher
Kreisrätin Rita Mosel
Kreisrätin Gabriele Schäuble
Kreisrat Dietmar Sutter

Handwerkskammer Konstanz:

Präsident Bernhard Hoch
Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner

Mitglieder des Beirats sind:

Für den Landkreis Waldshut:

Kreisrätin Rita Mosel
Sozialdezernent Reinhard Hoferer (Vorsitzender)

Für die Handwerkskammer Konstanz:

Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner

2.2.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die GWA hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Landkreis ist seit 2005 für die Bearbeitung der Aufgaben nach dem SGB II in eigener Regie zuständig. Im Rahmen dieser Tätigkeit bedient er sich der GWA zur Beratung, Qua-

lifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

2.2.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.2.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Gesellschaft entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als zufriedenstellend. Das im Wirtschaftsplan 2010 vorgegebene Ziel eines leicht positiven Jahresergebnisses konnte mit dem erzielten Jahresüberschuss von 85,3 T€ deutlich übertroffen werden.

Der Rechtsstreit der Insolvenzverwaltung einer Firma gegen die GWA bezüglich einer Rückzahlung in Höhe von 73.977 € zuzüglich Zinsen, welche die GWA im Zuge von Abtretungen eines Firmenkunden für Leistungen in Bereich Arbeitnehmerüberlassung erhalten hat, konnte im Berichtsjahr mit einem Vergleich abgeschlossen werden. Durch die Auflösung der dafür in den Vorjahren gebildeten Rückstellung verbesserte sich das Jahresergebnis um 31.500 €.

Wegen eines Urteils des Bundesarbeitsgerichts, durch das Nachforderungen ehemaliger Beschäftigter sowie der Sozialversicherung entstehen könnten, wurde im Berichtsjahr eine neue Rückstellung in Höhe von 45.000 € gebildet

Im Jahr 2010 hat die GWA für das Jobcenter Waldshut 1084 Einzelaufträge der Beruflichen Eingliederung mit unterschiedlicher Dauer durchgeführt. Im Jahresdurchschnitt wurde in den verschiedenen Projekten mit 463 Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern gleichzeitig gearbeitet. Nicht enthalten sind in diesen Zahlen die durch die Jugendberufshilfe betreuten Schülerinnen und Schüler.

Die Aufträge des Jobcenters reichen von Arbeitsgelegenheiten über zielgruppenorientierte Qualifizierungskurse bis hin zu speziellen Angeboten für ältere Arbeitssuchende. Obwohl manche Angebote vorrangig dem Profiling oder der Tagesstrukturierung dienen konnte im Bezug auf alle Auftragszuweisungen eine Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt von 21,3% erreicht werden. Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche die Maßnahme nicht vorzeitig abgebrochen haben erhöht sich die Eingliederungsquote auf 33,5%. In der Jugendberufshilfe hat die Zahl der intensiv betreuten Schülerinnen und Schüler von 356 auf 421 zugenommen. 40,3% fanden einen weiterführenden schulischen Anschluss, 51,4% konnten in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden.

2.2.6.2 Lage des Unternehmens

Nach Feststellung des Bilanzprüfers war die finanzielle Lage der Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahrs zufriedenstellend.

Die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen war jederzeit gewährleistet.

2.2.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr wurden weder Kapitalzuführungen noch –entnahmen vorgenommen.

2.2.6.4 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der nachfolgend abgedruckten Bilanz ersichtlich:

Bilanz per 31.12.2010			
GWA gGmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software	3.977,00		0,0
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>83.248,00</u>	87.225,00	40,6
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.490,00		2,9
2. fertige und unfertige Erzeugnisse	4.793,00	7.283,00	3,4
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.537,53		9,4
2. Forderungen gegen Gesellschafter	6.410,82		9,3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>65.467,63</u>	116.415,98	81,9
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		478.272,51	415,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		5.965,00	1,4
Bilanzsumme Aktiva		<u>695.161,49</u>	<u>564,6</u>
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.564,59		25,6
<i>II. Kapitalrücklage</i>	3.885,82		3,9
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>	150.000,00		150,0
<i>IV. Bilanzgewinn</i>	<u>123.166,40</u>	302.616,81	37,8
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>		140.750,00	126,9
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.549,12		4,9
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	200.000,00		200,0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>31.245,56</u>	251.794,68	15,5
Bilanzsumme Passiva		<u>695.161,49</u>	<u>564,6</u>

2.2.6.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage ist aus der nachfolgend abgedruckten Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich:

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010			
GWA gGmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.621.100,13	1.446,2
2. Bestandveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.407,00	-7,6
3. Sonstige betriebliche Erträge		237.256,07	153,1
3. Gesamtleistung		1.859.763,20	1.591,6
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- und Betriebsstoffe	-52.278,09		-43,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.391,72	-83.669,81	-16,6
5. Rohergebnis		1.776.093,39	1.531,5
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.131.063,35		-907,0
b) soziale Abgaben	-284.888,30	-1.415.951,65	-301,1
7. Abschreibungen auf Sachanlagen		-21.954,35	-11,9
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-252.605,05	-253,5
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.675,41	1,9
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
11. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		87.257,75	59,8
12. Sonstige Steuern		-1.927,15	-1,9
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		85.330,60	57,8

2.2.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.2.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr durchschnittlich 48,50 (Vorjahr 41,25) Arbeitnehmer beschäftigt.

Sie teilen sich auf in

- Gewerbliche Arbeitnehmer:
 - Teilnehmer AZA /TFL 3,00 (Vorjahr: 4,25)
 - Personalserviceagentur 17,50 (Vorjahr: 12,00)
- Stammpersonal 28,00 (Vorjahr: 25,00).

2.2.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

	2010	2009	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	87.225	40.576	46,6
Gesamtvermögen	695.161	564.575	130,6
Anlagenintensität in %	12,55	7,19	
Investitionssumme	68.603	25.095	43,5
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	302.617	217.286	85,3
Gesamtkapital	695.161	564.575	130,6
Eigenkapitalquote in %	43,53	38,49	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	594.688	516.312	78,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	51.795	20.389	31,4
Liquiditätsüberschuss	542.894	495.923	
Deckungsgrad in %	1148%	2532%	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	85.331	57.825	27,5
Umsatzerlöse	1.621.100	1.446.174	174,9
Umsatzrentabilität in %	5,26	4,00	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	85.331	57.825	27,5
Eigenkapital	302.617	217.286	85,3
Eigenkapitalrentabilität in %	28,20	26,61	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	85,3	57,8	0,0
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	22,0	11,9	0,0
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	13,9	43,9	0,0
- nicht einnahmewirksame Erträge	0,0	0,1	0,0
in T€	121,2	113,7	104,1

	2010	2009	Veränderung in T€
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
Umsatzerlöse	1.621.100	1.446.174	171.585,7
Anzahl Mitarbeiter	48,50	41,25	-14,8
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	33.425	35.059	12.298,3
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten	1.415.952	1.208.174	-161.926,2
Gesamtaufwand	1.776.108	1.535.711	-179.267,9
Personalkostenintensität in %	79,72	78,67	

2.2.7.3 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.3 AVW Abfallverwertungsgesellschaft im Landkreis Waldshut mbH, Waldshut-Tiengen

2.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von eigenen Verwertungs- und Behandlungsanlagen für die im Landkreis Waldshut anfallenden Abfälle und die Behandlung von Stoffen, für die gesetzliche Entsorgungspflichten im Sinne des § 14 Abfallgesetz bestehen.

2.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind zu jeweils 50 % Prozent der Landkreis Waldshut und die Alba Süd Limited & Co. KG.

Nach dem Gesellschaftsvertrag vom 02.07.1992 beträgt das Stammkapital 511.291,88 €. Im Berichtszeitraum war das Stammkapital noch nicht voll eingezahlt und noch nicht eingefordert. Beide Gesellschafter haben jeweils 63.911,49 € eingezahlt.

2.3.3 Besetzung der Organe

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Markus Braunbarth
Elmar Weißenberger

Gemäß Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft einen Verwaltungsrat zur Überwachung und Beratung der Geschäftsführer. Dem Verwaltungsrat gehören an:

Landrat Tilman Bollacher
Jeanette Winter
Carsten Strenger
Frank Pickenhagen
Dezernentin Sabine Schimkat
Hermann Holstein
Kreisrat Martin Benz
Kreisrat Markus Wehrle

2.3.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die AVW hält keine Beteiligung an anderen Unternehmen.

2.3.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde gegründet, um in der Abfallentsorgung, insbesondere im Bereich der Wertstoffeffassung, weiterhin Einfluss ausüben zu können. Die nahtlose Integration des Dualen Systems Deutschland (DSD) in das bisherige bewährte Wertstofffassungssystem (Recyclinghöfe, Wertstoffstationen, getrennte Wertstoffsammlungen) ist dadurch gewährleistet.

2.3.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.3.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die AVW erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 956.,7 T€; dies ist eine Steigerung von 39 % gegenüber dem Vorjahr. Ursache ist vor allem die deutliche Verbesserung der Papierpreise im Jahr 2010 sowie die gestiegenen Sammelmengen.

Getrennt nach Geschäftsbereichen stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

Umsatz in €	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 01.01.2009	Verän- derung
Entsorgung Papier Duale Systeme	127.311,56	127.650,36	0%
Papiervermarktung	829.436,04	559.823,22	48%
Gesamt	956.747,60	687.473,58	39%

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Jahresüberschuss von 102,5 T€ erzielt (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 15,9 T€). Nach Ausschüttung von 80 T€ an die Gesellschafter schließt das Geschäftsjahr mit einem Bilanzgewinn von 603,8 T€.

2.3.6.2 Die Lage des Unternehmens

Die Gesellschafterversammlung der AVW hat mit Beschluss vom 11. Oktober 2010 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Der Geschäftsanteil des Landkreises wird noch im Jahr 2011 zurückgezahlt.

2.3.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen.

2.3.6.4 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der nachfolgend abgedruckten Bilanz ersichtlich.

Dabei ist zu beachten, dass auf der Bilanzposition „Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital“ für 2010 keine Werte mehr ausgewiesen werden.

Als Ausgleich wurde auf der Passivseite der Bilanz das gezeichnete Kapital um den Betrag der ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital gekürzt.

Bilanz zum 31.12.2010

AVW Abfallverwertungsgesellschaft im Landkreis Waldshut mbH

Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital		0,00	383,5
B. Anlagevermögen			
<i>I. Sachanlagen</i>			
1. Technische Anlagen und Maschinen		0,00	380,1
C. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	604.143,53		0,0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>25.358,53</u>	629.502,06	95,4
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>		263.896,00	262,8
Bilanzsumme Aktiva		893.398,06	1.121,8
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	511.291,88		511,3
abzügl. nicht eingeforderte ausst. Einlagen	-383.468,91	127.822,97	0,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>		0,00	597,2
<i>III. Jahresüberschuss</i>		603.766,93	-15,9
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	17.945,00		
1. Sonstige Rückstellungen	<u>28.120,00</u>	46.065,00	4,9
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.485,84		21,2
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>109.257,32</u>	115.743,16	3,1
Bilanzsumme Passiva		893.398,06	1.121,8

2.3.6.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Höhe der einzelnen Aufwands- und Ertragsarten ist aus der nachfolgend abgedruckten Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich:

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010			
AWW Abfallverwertungsgesellschaft im Landkreis Waldshut			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		956.747,60	687,5
2. Sonstige betriebliche Erträge		12.175,96	0,1
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		658.064,81	549,1
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.860,00		4,9
b) Soziale Abgaben	920,01	5.780,01	1,0
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		53.516,85	36,8
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		111.254,18	114,1
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		489,96	2,3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		140.797,67	-15,9
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		38.339,17	0,0
11. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)		102.458,50	-15,9
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		581.308,43	0,0
14. Ausschüttung		80.000,00	0,0
15. Bilanzgewinn		603.766,93	-15,9

2.3.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.3.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die technischen und kaufmännischen Funktionen wurden durch Mitarbeiter der Gesellschafter wahrgenommen und durch Geschäftsbesorgungsverträge verrechnet.

2.3.7.2 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.4 GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen

2.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat den Zweck der Gewinnung, Ausbildung und Vermittlung von Familienhelferinnen und -helfern sowie Erziehungshelferinnen und -helfern nach §§ 27, 30 und 31 SGB VIII, Kinder- und Jugendhilferecht, für den Landkreis Waldshut. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Auswahl und Schulung der Bewerberinnen und Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Einsätze sowie durch die Übernahme der vom Landkreis Waldshut im Rahmen des KJHG für erforderlich gehaltenen Einsätze der sozialpädagogischen Familienhilfe.

2.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Die GfFH wurde mit notarieller Urkunde vom 05.11.2001 gegründet. Der Landkreis Waldshut ist alleiniger Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 25.000 €.

2.4.3 Besetzung der Organe

Alleiniger Geschäftsführer ist seit Gründung der Gesellschaft Herr Rudolf Kappeler.

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Reinhard Hoferer, Sozialdezernent
Karin Rehbock-Zureich, Kreisrätin
Rita Mosel, Kreisrätin
Josef Klein, Kreisrat

Mitglieder des Beirats sind:

Werner Mayer, Leiter des Kreisjugendamts (Vorsitzender), bis 14.10.2010
Ulrich Friedlmeier, Leiter des Kreisjugendamts (Vorsitzender), ab 14.10.2010
Rita Mosel, Kreisrätin
Martin Riegraf, Geschäftsführer des Caritasverbandes Hochrhein

2.4.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die GfFH hält zwei Anteile zu je 50 € am Stammkapital des Badischen Gemeindeversicherungsverbands.

2.4.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Landkreis Waldshut bedient sich der Leistungen der GfFH zur Erfüllung seiner ihm aus dem SGB VIII erwachsenden gesetzlichen Verpflichtungen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nach § 105 Abs. 2 Buchst. b) GemO ist somit gegeben.

2.4.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.4.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Auch 2010 ist der Betriebsaufwand der GfFH weiter angestiegen, und zwar auf 1.486,3 T€ (Vorjahr 1.315,0 T€). Dieser Anstieg beruht wie schon im Vorjahr vor allem auf einer Zunahme an Hilfen im Bereich der individuellen Integrationshilfe und der damit verbundenen Zunahme an geleisteten Arbeitsstunden.

Diesem Aufwand stehen Erträge in gleicher Höhe gegenüber, wobei sich der darin enthaltene Kostenersatz des Landkreises ebenfalls erhöht hat.

Insgesamt wurden in 303 Einzelfällen Hilfen nach dem Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) geleistet. Davon entfallen auf

- | | |
|---|-----------|
| • Erziehungsbeistandschaften nach § 30 | 48 Fälle |
| • Sozialpädagogische Erziehungshilfen nach § 31 | 238 Fälle |
| • Eingliederungshilfe nach § 35a | 17 Fälle |

Hinzu kommen 1.359 Fachleistungsstunden Soziale Gruppenarbeit. In diesem Bereich werden in zwei Gruppen Kinder gemeinsam betreut, für die ansonsten eine individuelle Einzelfallhilfen zu leisten wäre.

2.4.6.2 Lage des Unternehmens

Nach Einschätzung der Geschäftsführung hat sich im Berichtsjahr der Bedarf an dieser ambulanten familienunterstützenden Leistung auf einem Niveau eingependelt, das sich zwar immer noch unterhalb der Zahlen ähnlich strukturierter Landkreise bewegt, das aber dennoch mit Schwankungen dem Bedarf im Landkreis mittelfristig entspricht. Es ist deshalb davon auszugehen, dass der Betrieb des Unternehmens auch in den nächsten Jahren im derzeitigen Umfang weitergeführt werden kann.

Da die nicht gedeckten Kosten der Geschäftstätigkeit des Unternehmens durch den Gesellschafter Landkreis Waldshut erstattet werden, sind für die Zukunft der GfFH keine Risiken erkennbar.

2.4.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Es gab im Geschäftsjahr keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen.

2.4.6.4 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus folgender Bilanz ersichtlich:

Bilanz per 31.12.2010			
GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Software	2.204,00		2,8
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.498,00		9,3
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Beteiligungen	<u>100,00</u>	8.802,00	0,1
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	14.276,10		19,6
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.276,47		0,9
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>			
	<u>224.229,79</u>	242.782,36	63,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		6.530,22	6,5
Bilanzsumme Aktiva		<u>258.114,58</u>	102,9
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
- Jahresüberschuss	25.000,00		25,0
	<u>0,00</u>	25.000,00	0,0
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		51.250,00	41,4
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	1.374,77		0,9
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	26.833,12		13,6
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	<u>22.956,69</u>	51.164,58	22,1
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		130.700,00	0,0
Bilanzsumme Passiva		<u>258.114,58</u>	102,9

2.4.6.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Höhe der einzelnen Aufwands- und Ertragsarten ist aus der nachfolgend abgedruckten Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich:

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010			
GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.485.419,89	1.310,8
2. Sonstige betriebliche Erträge		9,00	3,2
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.025.001,79		901,6
b) soziale Abgaben	352.975,83	1.377.977,62	314,8
3. Abschreibungen auf Sachanlagen		3.798,00	3,0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		104.513,90	95,6
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		860,63	1,1
6. Jahresergebnis		0,00	0,0

Anmerkung: die beiden Positionen „Umsatzerlöse“ und „Sonstige betriebliche Erträge“ waren bis einschließlich 2009 in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ vereinigt. Bei dieser Umgliederung handelt es sich um eine formale Anpassung an haushaltsrechtliche Vorschriften.

2.4.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.4.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

In analoger Anwendung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr 69,00 Mitarbeiterinnen (Vorjahr 65,25) beschäftigt:

	2010	2009
Familienhelferinnen	66,00	62,25
Verwaltungsangestellte	3,00	3,00

2.4.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2010	2009	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	8.802	12.200	-3.398
Gesamtkapital	258.115	102.946	155.169
Anlageintensität in %	3,41	11,85	
Investitionssumme	400	1.858	-1.458
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	25.000	25.000	0
Gesamtkapital	258.115	102.946	155.169
Eigenkapitalquote in %	9,69	24,28	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0,0	0,0	0
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	3,8	3,0	1
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	9,9	-1,5	11
in T€	13,7	1,5	12
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
sonstige betriebliche Erträge (Umsatzerlöse)	1.485.420	1.313.957	171.463
Anzahl Mitarbeiter	69,00	65,25	4
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	21.528	20.137	1.391

2.4.7.3 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.5 WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen

2.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages die verstärkte Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis und die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschafter auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut, insbesondere

- die Betreuung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Tarifsystems,
- die Durchführung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Verfahrens für die Abrechnung der Fahrgeldeinnahmen und der auf die Fahrgelder bezahlten Zuschüsse sowie die Abrechnung mit den Verkehrsunternehmensgesellschaften,
- die Konzeption und Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen,
- der Vertrieb des WTV-Abonnement-Angebots.

2.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH sind:

	%	Stammkapital in €
Landkreis Waldshut	50	12.500
SBG SüdbadenBus GmbH, Freiburg	20	5.000
DB Regio AG, Frankfurt	20	5.000
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	5	1.250
Stadt Laufenburg (Baden)	<u>5</u>	<u>1.250</u>
	100	25.000

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

2.5.3 Besetzung der Organe

Zu gemeinsam vertretungsberechtigten Geschäftsführern sind bestellt:

Hans-Peter Seibold
Lothar Probst, Landratsamt Waldshut

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Simone Stahl, SüdbadenBus GmbH, Vorsitzende
Ingo Husemann, Landratsamt Waldshut, stellvertretender Vorsitzender
Jürgen Meißner, DB Regio AG
Karl Ernst Wolf, Hermann Weiß, Siegfried Pflüger, Stadtwerke Bad Säckingen GmbH
Erich Lauber, Hubert Mutter, Stadt Laufenburg (Baden)

2.5.4 Beteiligungen des Unternehmens

Der WTV hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.5.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der WTV fördert vertragsgemäß den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Waldshut. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

2.5.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.5.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Jahresfehlbetrag von 4,5 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 29,9 T€) erwirtschaftet. Ursächlich hierfür ist vor allem der durch die Übernahme neuer Aufgaben gestiegene Personalaufwand.

Insgesamt wurden 13.101.363 Fahrgäste (Vorjahr: 13.048.409) befördert. Dies entspricht einer Zunahme von 0,4%.

2.5.6.2 Lage des Unternehmens

Die Finanzierung des WTV durch das Land Baden-Württemberg und den Landkreis Waldshut ist durch den Abschluss von Folgeverträgen bis Ende 2013 gesichert.

Die gesetzlichen Ausgleichsleistungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz sind bis 2011 pauschaliert. Das Umwelt- und Verkehrsministerium Baden-Württemberg hat angekündigt, die Pauschalierung im bisherigen Umfang bis 2016 fortzuführen.

Die durch den Geburtenrückgang rückläufigen Schülerzahlen stellen auch weiterhin einen Unsicherheitsfaktor für die zukünftige Entwicklung dar. Die prognostizierte Abnahme für den Landkreis Waldshut liegt nach statistischen Berechnungen in den nächsten Jahren bei 2 – 2,5%.

2.5.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

2.5.6.4 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der nachfolgend abgedruckten Bilanz ersichtlich:

Bilanz per 31.12.2010			
WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	0,00		0,0
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>56.415,00</u>	56.415,00	32,2
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	290.419,90		291,5
2. Forderungen gegen Gesellschafter	637.129,97		34,3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>10.916,92</u>	938.466,79	8,0
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		1.428.316,78	1.756,4
Bilanzsumme Aktiva		<u>2.423.198,57</u>	<u>2.122,4</u>
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>	68.737,87		38,9
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	<u>-4.527,08</u>	89.210,79	29,9
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		856,17	1,2
C. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>		25.500,00	22,7
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.539,54		103,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.202.871,55		1.897,4
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.220,52</u>	2.307.631,61	4,3
Bilanzsumme Passiva		<u>2.423.198,57</u>	<u>2.122,4</u>

2.5.6.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage ist aus der nachfolgend abgedruckten Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich:

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010			
WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Erhaltene Zuschüsse / Fahrgelder abzüglich	10.297.887,96		9.059,7
2. Weitergeleitete Zuschüsse / Fahrgelder	<u>-10.297.887,96</u>	0,00	-9.059,7
3. Sonstige betriebliche Erträge		408.437,74	405,6
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-103.455,25		-85,7
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-21.934,00</u>		-17,5
		-125.389,25	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen abzüglich Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	-9.547,64		-11,7
	<u>390,87</u>	-9.156,77	10,5
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-287.811,79	-277,3
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.701,57	18,8
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-5.218,50	42,7
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		691,42	-12,8
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-4.527,08	29,9

2.5.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.5.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Außer den beiden Geschäftsführern waren 3 Mitarbeiter (Vorjahr: 3), davon eine Teilzeiterkraft beschäftigt.

2.5.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2010	2009	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	56.415	32.194	24,2
Gesamtkapital	2.423.199	2.122.362	300,8
Anlagenintensität in %	2,33	1,52	
Investitionssumme	33.769	25.902	7,9
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	89.211	93.738	-4,5
Gesamtkapital	2.423.199	2.122.362	300,8
Eigenkapitalquote in %	3,68	4,42	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.527	29.885	-34,4
Sonstige betriebliche Erträge	408.438	405.580	2,9
Umsatzrentabilität in %	-1,11	7,37	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.527	29.885	-34,4
Eigenkapital	89.211	93.738	-4,5
Eigenkapitalrentabilität in %	-5,07	31,88	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-5,0	30,0	-35
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	10	12	-2
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	3	1	2
in T€	8	43	-35

2.5.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.6 Energieagentur Schwarzwald – Hochrhein gGmbH

2.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens
- Wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten
- Energiediagnosen für private und öffentliche Gebäude
- Erstberatung von Bürgern zum Abbau bestehender Hemmschwellen
- Teilnahme an regionalen Aktionen zum Thema Energie
- Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Waldshut
- Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen
- Initiierung, Begleitung und Durchführung von Projekten mit dem Ziel der Steigerung der Energieeffizienz

2.6.2 Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 16.11.2010 gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Gemäß Beschluss des Kreistags vom 10.11.2010 hat der Landkreis einen Anteil von 12.500 € am Stammkapital übernommen.

Die Kreishandwerkerschaft Waldshut ist ebenfalls mit 12.500 € beteiligt.

2.6.3 Besetzung der Organe

Zum Geschäftsführer ist bestellt: Thomas Kaiser, Waldshut-Tiengen

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Thomas Kaiser für die Kreishandwerkerschaft Waldshut
Landrat Tilman Bollacher für den Landkreis Waldshut

2.6.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.6.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Da das Unternehmen erst zum 16.11.2010 seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen hat, sind Angaben zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks noch nicht möglich.

2.6.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.6.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Jahresfehlbetrag von 9.2 T€ erwirtschaftet. Nach Angaben der Geschäftsführung resultiert dieser Fehlbetrag vor allem aus Vorlaufkosten, wie der Einstellung von Personal und der Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs. Die ersten Einnahmen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 erzielt.

2.6.6.2 Lage des Unternehmens

Zur Lage des Unternehmens kann auf Grund des verkürzten Geschäftsjahres keine Aussage gemacht werden.

2.6.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

2.6.6.4 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der nachfolgend abgedruckten Bilanz ersichtlich:

Bilanz per 31.12.2010			
Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Sachanlagen</i>			
1. technische Anlagen und Maschinen	1.583,00		0,0
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.898,00	3.481,00	0,0
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75,92		0,0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	816,53	892,45	0,0
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>		18.681,73	0,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten		134,20	
Bilanzsumme Aktiva		23.189,38	0,0
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		0,0
<i>II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	-9.217,57	15.782,43	0,0
B. Rückstellungen		2.039,00	0,0
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.599,86		0,0
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.768,09	5.367,95	0,0
Bilanzsumme Passiva		23.189,38	0,0

2.6.5.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage ist aus der nachfolgend abgedruckten Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich:

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010			
Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		84,80	0,0
2. sonstige betriebliche Erträge		16,93	0,0
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.231,31		0,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-806,20	-5.037,51	0,0
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-55,41	0,0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.233,71	0
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7,11	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-9.217,79	0,0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,22	0
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-9.217,57	0,0

2.7 Übrige Beteiligungen

2.7.1 Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH

2.7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist es, durch den Betrieb von Krankenhäusern die Bevölkerung ärztlich und pflegerisch zu versorgen. Dabei ist die dezentrale wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger sicherzustellen. Außerdem kann die Gesellschaft Alten- und Pflegeheime betreiben.

Die Gesellschaft darf weitere gemeinnützige Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe betreiben. Sie kann dabei u. a. auf folgenden Geschäftsfeldern tätig werden:

- Ausbildung (z. B. Krankenpflegeschule)
- Fort- und Weiterbildung
- Gesundheitsprävention und –erziehung
- Rehabilitation

2.7.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Ende des Jahres 2010 betrug das Stammkapital der Gesellschaft 12.121.800 €. Gesellschafter waren

	Geschäftsanteile in €	in %
Stadt Singen	7.669.380	63,27
Stadt Engen	725.320	5,98
Spitalfonds Radolfzell am Bodensee	1.157.800	9,55
Landkreis Konstanz	299.400	2,47
Landkreis Waldshut	2.269.900	18,73
gesamt	12.121.800	100

Das Stammkapital war voll eingezahlt.

2.7.1.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft betrieb bis Ende 2010 im Landkreis Waldshut drei Krankenhäuser, die ehemaligen Kreiskrankenhäuser Bad Säckingen und Stühlingen und die Hochrhein-Eggberg-Klinik, ein Zentrum für Gefäßerkrankungen, mit insgesamt 338 Betten. Sie übernahm damit für den Landkreis die Verpflichtung nach § 3 Landeskrankenhausgesetz zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung.

Der Landkreis Waldshut ist zum Ende des Jahres 2010 als Gesellschafter aus der Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH ausgeschieden.

Um die Krankenhausversorgung im Landkreis weiterhin zu gewährleisten hat der Landkreis zu Beginn des Jahres 2011 zusammen mit dem Spitalfonds Waldshut unter dem Namen „Spitäler Hochrhein GmbH“ eine neue Krankenhausgesellschaft gegründet.

2.7.2 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH, Freiburg (RRSO)

2.7.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg, Auwaldstr. 11.

2.7.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind

	Geschäftsanteile in €	in %
Stadt Freiburg i. Br.	140.000	28
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	60.000	12
Landkreis Emmendingen	60.000	12
Landkreis Lörrach	60.000	12
Ortenaukreis	60.000	12
Landkreis Konstanz	60.000	12
Landkreis Waldshut	60.000	12
gesamt	500.000	100

2.7.2.3 Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nicht bestellt.

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Helmut Schöpflin.

2.7.2.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die RRSO GmbH hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.7.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Betriebsgebäude ist an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) und das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken (KR BF GmbH) vermietet. Diese Unternehmen versorgen die Gesellschafter sowie eine große Anzahl kreisangehöriger Städte und Gemeinden mit landeseinheitlichen Programmen und Verfahren im Finanzwesen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist gewährleistet.

2.7.2.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.7.2.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr nur leicht um 0,3% auf 731 T€ gestiegen. Unter Berücksichtigung der um 33 T€ verminderten Instandhaltungsleistungen ergibt sich ein Anstieg des Rohertrags um 35 T€.

Zusammen mit einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge (+ 12 T€), einem Rückgang des Personalaufwands (- 10 T€), einem um 2 T€ verbesserten Finanzergebnis, einem Anstieg des Ertragsteueraufwands (+ 17 T€) und einem außerordentlichen Aufwand von 81 T€ ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang des Jahresüberschusses um 37 T€ auf 91 T€.

Der außerordentliche Aufwand resultiert aus den Anpassungen der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 an die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Bewertungsvorschriften.

2.7.2.6.2 Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft beschränkt sich ausschließlich auf die Verwaltung ihres Vermögens. Aufgrund bestehender Mietverträge ergibt sich für die Gesellschaft mittelfristig kein Risiko. Andererseits ergeben sich aber auch keine zusätzlichen Chancen, da in den Mietverträgen eine Kostenmiete vereinbart wurde.

Für die kommenden Jahre erwartet die Geschäftsleitung ein Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2010.

2.7.2.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

2.7.2.6.4 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der nachfolgend abgedruckten Bilanz ersichtlich:

Bilanz per 31.12.2010			
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und Bauten	4.520.856,00		
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.371,00		
3. Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausst.	675,00		
<i>II. Finanzanlagen</i>	<u>260,00</u>	4.533.162,00	4.644
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>14.182,60</u>	14.182,60	44
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		114.140,24	199
Bilanzsumme Aktiva		<u>4.661.484,84</u>	4.887
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	500.000,00		
<i>II. Kapitalrücklage</i>	1.070.451,68		
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	500.000,00		
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	8.332,94		
<i>V. Jahresüberschuss</i>	<u>91.215,96</u>	2.170.000,58	2.078
B. Rückstellungen			
<i>I. Rückstellung für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen</i>	329.230,00		
<i>II. Steuerrückstellungen</i>	18.565,00		
<i>II. Sonstige Rückstellungen</i>	112.800,00	460.595,00	453
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	821.012,83		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.626,91		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.207.249,52</u>	2.030.889,26	2.356
Bilanzsumme Passiva		<u>4.661.484,84</u>	4.887

2.7.2.6.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage ist aus der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich:

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010			
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	730.802,12		
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.952,54	742.754,66	729
3. Materialaufwand	-226.194,09		
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.708,36		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.789,04		
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-109.149,00		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-37.768,83</u>	-389.609,32	-433
7. Erträge aus Genossenschaftsanteilen	13,00		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.286,05		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-112.008,74	-109.709,69	-113
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		243.435,65	183
11. Außerordentliche Aufwendungen		-80.961,00	0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-71.258,69	-53
12. Jahresüberschuss		91.215,96	130

2.7.2.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.7.2.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen einer nebenberuflichen Tätigkeit. Im Berichtsjahr waren keine weiteren Arbeitnehmer beschäftigt.

2.7.2.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2010	2009	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	4.533.162	4.643.742	-110,6
Gesamtvermögen	4.661.485	4.887.345	-225,9
Anlagenintensität in %	97,25	95,02	
Investitionssumme	0	0	0,0
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	2.170.001	2.078.785	91,2
Gesamtkapital	4.661.485	4.887.345	-225,9
Eigenkapitalquote in %	46,55	42,53	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	91.216	109.871	-18,7
Umsatzerlöse	730.802	726.021	4,8
Umsatzrentabilität in %	12,48	15,13	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	91.216	130.352	-39,1
Eigenkapital	2.170.001	2.078.785	91,2
Eigenkapitalrentabilität in %	4,20	6,27	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	91	130	-39
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	109	110	-1
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	87	1	86
in T€	287	241	46

2.7.2.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

2.7.3 Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH, Weil am Rhein

2.7.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb der Rheinhafenanlage in Weil a. R. sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten.

2.7.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Die Geschäftsanteile belaufen sich insgesamt auf 2.714.959,89 €. Der Anteil des Landkreises beträgt 1.227,10 € oder 0,05%. Insgesamt sind 24 Gesellschafter beteiligt. Der Großteil der Gesellschafter sind der Industrie und Wirtschaft zuzurechnen. Von kommunaler Seite sind die Stadt Weil a. R., die Gemeinde Grenzach-Wyhlen, die Landkreise Lörrach und Waldshut sowie der Kanton Basel-Stadt vertreten. Hauptgesellschafter sind die Stadt Weil a. R. mit 50,08% sowie die Schweizerischen Rheinhäfen, Birsfelden mit 37,66%.

2.7.3.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Hafen Weil a. R. wird von den Gesellschaftern der öffentlichen Hand als wirtschafts- und strukturfördernde Einrichtung gesehen, die mit dem Ausbau der Infrastruktur Aufgaben der öffentlichen Hand wahrnimmt. Davon profitieren auch die im Landkreis Waldshut ansässigen Unternehmen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

2.7.4 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart

2.7.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

2.7.4.2 Beteiligungsverhältnisse

An der Kunststiftung sind 184 Gesellschafter mit einem Stammkapital von 102.258,38 € beteiligt. Die Stammeinlage des Landkreises Waldshut beträgt 511,29 € oder 0,5%. Neben zahlreichen Kommunen gehören auch Firmen, Verbände und Privatpersonen der Gesellschaft an.

2.7.4.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

2.7.5 Wirtschaftsregion Südwest GmbH, Lörrach

2.7.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens, dessen Tätigkeit sich auf die Landkreise Lörrach und Waldshut erstreckt, ist/sind

- gemeinsame Aktivitäten zur Förderung eines wirtschafts- und innovationsfreundlichen Klimas, insbesondere durch
 - Förderung von Existenzgründungen
 - Unterstützung von Ansiedlungswilligen
- dem Wirtschaftsraum Dreiländereck-Hochrhein ein gemeinsames Erscheinungsbild und Image („Corporate Identity der Region“) zu geben
- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch standortübergreifende Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition im In- und Ausland einzusetzen
- die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern durch Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen.

2.7.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der GmbH sind die Landkreise Lörrach und Waldshut, 27 Kommunen, 5 Sparkassen, 1 Volksbank, 2 Energieversorger sowie 4 Verbände. Das Stammkapital beträgt nach dem Gesellschaftsvertrag vom 17. November 2000 insgesamt 50.000 € .

Der Landkreis Waldshut ist mit 3.750 € oder 7,50 % an der Wirtschaftsregion Südwest GmbH beteiligt.

2.7.5.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Durch die Bearbeitung von Anfragen, Vermittlung von Kontakten und Informationen im Bereich Existenzgründung, Jungunternehmen und Kooperationsprojekte sowie Unterstützung der Kommunen bei wirtschaftsfördernden Maßnahmen ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

2.7.6 Schwarzwald Tourismus GmbH

2.7.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand ist die Förderung und Unterstützung der naturnahen, ökologischen, nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung des Tourismus und des Kurwesens im Schwarzwald.

2.7.6.2 Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der Schwarzwald Tourismus GmbH beträgt 101.400 €. Der Landkreis Waldshut ist mit 8.450 € (8,33%) am Stammkapital beteiligt.

2.7.6.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Im Landkreis Waldshut wird die Förderung des Tourismus als öffentliche Aufgabe mit besonderer Bedeutung für den ländlichen Raum wahrgenommen. Die STG unterstützt die Kreisgemeinden und auch das Landratsamt in Tourismusangelegenheiten, insbesondere beim Marketing.

2.7.7 Volksbank Hochrhein eG., Waldshut-Tiengen

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften sowie des Dienstleistungsgeschäfts.

Die Volksbank Hochrhein hatte zum Ende des Geschäftsjahrs 19.859 Mitglieder. Das gezeichnete Kapital betrug 7.473.466,96 €, wobei sich der Anteil des Landkreises Waldshut auf 300,00 € beläuft. Der Landkreis unterhält bei der Volksbank Hochrhein ein Geschäftskonto.

Waldshut-Tiengen, den 19.10.2011



Bollacher
Landrat